Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 30. Juni 2008
Ausgabe 123

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Neue Trinkwasserleitung sichert Versorgung Münchens 4
für die nächsten 125 Jahre 4
› Die Straßenreinigung nach dem EM-Finale 5
› Tage der Münchner Stadtgeschichte mit den Projekten 5
„Galerie der echten Münchner" und „Fundorte" 5
› Erhöhung der Regelsätze für das Arbeitslosengeld II 7
und die Grundsicherung 7
› Bauleitplanung für das Türkisch-Islamische Kulturzentrum 7
am Gotzinger Platz 7
› Ausstellung „LehmZiegelStadt" 9
› „Ein Lächeln wirkt Wunder!" – 10
Ein heiteres Sommerfest im Münchner Waisenhaus 10
› Umwelttipp Juli: Im Urlaub an Natur und Umwelt denken 12
› Schüler erarbeiten Führung über den Waldfriedhof 13
Baustellen aktuell **15**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 1. Juli, 15.30 Uhr,
Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Regionalkonferenz für die Bereiche Au - Haidhausen, Obergiesing und Untergiesing - Harlaching im Rahmen der Öffentlichkeitsphase zur „Leitlinie Bildung". Im Anschluss erläutert Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner in einem Input-Referat die wesentlichen Elemente der Leitlinie. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Leitlinie zur diskutieren und ihre eigenen Ideen, Konzepte und Visionen ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung moderiert Ute Rauscher vom Bayerischen Rundfunk. Einlass ist bereits ab 14.30 Uhr, das Ende der Veranstaltung ist für 19 Uhr vorgesehen.

Wiederholung
Dienstag, 1. Juli, 19 Uhr,
Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse, Ungererstraße 75
Oberbürgermeister Christian Ude verleiht die diesjährigen Schwabinger Kunstpreise an die Schauspielerin Gisela Schneeberger, den Betreiber des Monopol-Kinos Christian Pfeil und an Christian Stückl, den Intendanten des Volkstheaters. Es begrüßt Harald Strötgen (Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München). Die Laudationes halten Gerhard Polt (auf Gisela Schneeberger), Marcus Morlinghaus (auf Christian Pfeil) und Christian Ude (auf Christian Stückl).
Stifter der beiden mit je 5.000 Euro dotierten Preise sind die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, Karl Eisenrieder vom Café Münchner Freiheit, Andrew Malura beziehungsweise die Oswald-Malura-Stiftung und die Landeshauptstadt München. Es handelt sich um eine geschlossene Festveranstaltung, Medienvertreter willkommen.

Mittwoch, 2. Juli, 14.30 Uhr, Waldfriedhof, Fürstenrieder Straße 288 (Treffpunkt Aussegnungshalle Alter Teil; circa 50 Meter vom Haupteingang)
Kollegiaten des Leistungskurses Geschichte des Ludwigsgymnasiums München (K 12) laden zu einem thematischen Spaziergang über den Waldfriedhof ein. Aus Anlass des Stadtjubiläums haben sich die Schüler in einem Schulprojekt mit den Grabanlagen und Gräbern berühmter Persönlichkeiten beschäftigt.
ÖPNV-Anschluss: Mit den Buslinien 51 und 151, Haltestelle Waldfriedhof Haupteingang.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 3. Juli, 15 Uhr, Birkhahnweg 9
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Johann Sternecker im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 3. Juli, 19 Uhr, Gasteig, Foyer, Kleiner Konzertsaal
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Wanderausstellung „LehmZiegelStadt – zur Geschichte der Ziegeleien im Osten Münchens", die ein zentraler Beitrag der Münchner Volkshochschule zum 850-jährigen Münchner Stadtgründungsjubiläum ist. Die Ausstellung zeigt ein wesentliches, aber weitgehend in Vergessenheit geratenes Kapitel der Münchner Wirtschafts-, Industrie und Sozialgeschichte.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr, Foyer Altes Rathaus
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die „Tage der Münchner Stadtgeschichte" – ein Projekt zum 850. Stadtgeburtstag – mit den beiden Projekten „Galerie der echten Münchner" und „Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird". Zum Projekt sprechen Tatiana Hänert und Marta Reichenberger von „*kultur*-vergnügen".
Achtung Redaktionen, **Fototermin:** am Donnerstag, 3. Juli, 11 bis 12 Uhr, kann die Ausstellung fotografiert werden.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. Juli, 19 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

(teilweise voraus)

Neue Trinkwasserleitung sichert Versorgung Münchens für die nächsten 125 Jahre

(30.6.2008) Mit der Einweihung des letzten Teilstücks der neuen Trinkwasserleitung aus dem Mangfalltal findet ein Jahrhundertprojekt seinen Abschluss. In insgesamt drei Abschnitten haben die Stadtwerke München (SWM) in den vergangenen Jahren die alte Leitung, die seit 125 Jahren die zentrale Trinkwasserversorgung Münchens sicherstellte, komplett erneuert. Als letzter Abschnitt der insgesamt 30 Kilometer langen Leitung wurde nun der 17,5 Kilometer lange Edith-Stollen fertiggestellt, den Oberbürgermeister Christian Ude und Stephan Schwarz, SWM-Geschäftsführer Versorgung und Technik, offiziell in Betrieb nahmen. Benannt ist er nach der Tunnelpatin, OB-Gattin Edith von Welser-Ude. Das erste Teilstück der neuen Trinkwasserleitung von Thalham nach Grub wurde bereits 1998 fertig, der Hachinger Stollen zwischen dem Gleißental und dem Hochbehälter Deisenhofen folgte 2001. Insgesamt haben die Stadtwerke rund 180 Millionen Euro in dieses Jahrhundertprojekt investiert.

„Mit dem Bau der Leitung aus dem immerhin 40 Kilometer entfernten Mangfalltal haben die Stadtväter vor 125 Jahren eine weitsichtige Entscheidung getroffen", betont OB Ude. „Ihnen ist es zu verdanken, dass wir in München eines der besten Trinkwasser Europas genießen können." Aus dem Gebiet deckt die Stadt noch heute etwa 80 Prozent ihres gesamten Trinkwasserbedarfs, der Rest kommt aus dem Loisachtal.

„Mit dem Neubau der Trinkwasserleitung, der pünktlich zum 125-jährigen Jubiläum der zentralen Wasserversorgung Münchens abgeschlossen werden konnte, ist die Versorgung Münchens mit quellfrischem Trinkwasser aus dem Voralpenland nun hoffentlich für die nächsten 125 Jahre sichergestellt", so Ude.

Derartig langfristige Investitionen könne aber nur ein Unternehmen tätigen, das der kommunalen Daseinsvorsorge verpflichtet sein: „Hier zählt nicht der schnelle Gewinn, sondern der langfristige Nutzen für die Bürgerschaft." Deshalb sei die Wasserversorgung bei kommunalen Unternehmen auch in den richtigen Händen.

Das zeige sich auch an der Initiative „Öko-Landwirtschaft", mit der die Stadtwerke bereits seit 1992 Öko-Bauern im Wassergewinnungsgebiet Mangfalltal finanziell unterstützten und so langfristig einer Verunreinigung des Trinkwassers durch Nitrat und Pestizide vorbeugten „ein bis dato in

Deutschland einmaliges Schutzprojekt", wie Ude hervorhebt. Über 100 Landwirte hätten ihren Betrieb im Rahmen des Programms bereits auf boden- und gewässerschonende Landwirtschaft umgestellt. Zusammen bewirtschafteten sie das größte zusammenhängend ökologisch bewirtschaftete Gebiet in Deutschland mit einer Fläche von rund 2.500 Hektar. „Ein privater Konzern würde sich kaum in dieser Weise engagieren", so Ude. Das zeigten auch die zum größten Teil negativen Erfahrungen mit der Privatisierung der Wasserversorgung in anderen europäischen Ländern.
Ein Bild vom gesamten Angebotesspektrum der Stadtwerke München kann man sich in der Ausstellung „Alles fließt" machen, die noch bis 3. August im Neuen Forum am Deutschen Museum, Museumsinsel 1, zu sehen ist. Sie liefert einen Überblick über die Leistungen der Stadtwerke, die das Leben in der Stadt am Laufen halten: Strom, Gas, Wärme, Wasser, Verkehr, Telekommunikation und Bäder. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 9 bis 18 Uhr, donnerstags von 11 bis 20 Uhr.

Die Straßenreinigung nach dem EM-Finale
(30.06.2008) Nachdem die Polizei die Sperrung der Leopoldstraße wegen des hohen Fanaufkommens (30.000 Fußballbegeisterte) zwischen dem Siegestor und der Ungererstraße aufgehoben hatte, wurde die Reinigung der Fahrbahn von 1 Uhr bis 3 Uhr nachts mit zwei Großkehrmaschinen durchgeführt. Ab 4 Uhr beseitigte die städtische Straßenreinigung mit 30 Mann und drei Kleinkehrmaschinen im Rahmen der satzungsgemäßen Reinigung die Scherben und den sonstigen Müll von den Geh- und Radwegen sowie den umliegenden Straßen. Insgesamt wurden zehn Tonnen Abfall von der städtischen Straßenreinigung beseitigt.

Tage der Münchner Stadtgeschichte mit den Projekten „Galerie der echten Münchner" und „Fundorte"
(30.6.2008) Auch die „Tage der Münchner Stadtgeschichte" am 5. und 6. Juli stehen im Rahmen des 850. Stadtgeburtstages unter dem Motto „Brücken bauen". Mit den beiden Projekten "Galerie der echten Münchner" und „Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird" lädt das Kulturreferat alle Münchnerinnen und Münchner ein, die eigene Stadt neu zu entdecken.
„Galerie der echten Münchner"
Menschen aus über 185 Staaten sind Bürgerinnen und Bürger Münchens. Rund ein Viertel hat keinen deutschen Pass, und viele derjenigen, die diesen Pass besitzen, haben Eltern nicht-deutscher Herkunft. Sie alle zusammen machen die Münchner Stadtgesellschaft aus.
Wie im 19. Jahrhundert die „Schönheitengalerie" König Ludwigs des I. die Vielfalt der „Schönheit" der Stadt zeigen wollte, präsentiert die „Galerie

der echten Münchner“ die Vielfalt der hier lebenden Menschen und ihrer Lebenszusammenhänge, gibt ihnen Gesichter und erzählt ihre Geschichten.
37 Münchnerinnen und Münchner haben erzählt: von ihrem Lebensweg, der sie in die Stadt geführt hat, und was für sie das Besondere ist an diesem Ort, von dem die meisten nicht mehr fortziehen möchten. Sie sind alle heimisch geworden in München, auch wenn der Brückenschlag zwischen zwei Kulturen mitunter ein lebenslanger Balanceakt bleibt.
Junge Autorinnen und Autoren haben die Lebensgeschichten aufgeschrieben, malende Laien wie auch professionelle Maler haben Porträts angefertigt. So entstand die „Galerie der echten Münchner“ die einen Einblick in städtische Lebenswelten gibt, so vielfältig und lebendig wie die Menschen.
Die „Galerie der echten Münchner” im Alten Rathaus ist am 5. Juli, 11 bis 20 Uhr und am 6. Juli, 10 bis 20 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Ein Ausstellungskatalog mit den Geschichten aller porträtierten Münchnerinnen und Münchner ist ab dem 5. Juli in der Stadt-Information im Rathaus, Marienplatz 8, für 3 Euro erhältlich.
Die Ausstellung ist ab Oktober im Kulturhaus Milbertshofen zu sehen.
Eine Veranstaltung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Mit freundlicher Unterstützung des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München.

„Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird”

Bürgerinnen und Bürger Münchens waren in den vergangenen Monaten auf Spurensuche.
An diesem Wochenende erschließen sich Orte, deren Geschichte in Vergessenheit geraten ist und die sonst nicht zugänglich sind: Eine Geschichtswerkstatt recherchierte zur NS-Vergangenheit in Schwabing, ein Maler entdeckte eine Brandmauer, die noch heute auf Paul Klees Wohnung in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts verweist. Entdeckt werden kann eine Mühle am ehemaligen Katzenbach aus dem Jahr 1703, die heute noch in Betrieb ist oder eine Vorstadtkirche in Milbertshofen, die 1507 erbaut wurde.
Die Ergebnisse der historischen Spurensuche werden am Samstag und Sonntag an zehn Orten in der Stadt zu sehen sein. Münchnerinnen und Münchner präsentieren dort jeweils ihre Recherchen. Mit dem Flyer, der die Fundorte, Führungen und Veranstaltungen aufführt, kann jeder auf Entdeckungstour gehen.
Das Projekt „Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird” kann am 5. Juli, 10 bis 20 Uhr, und 6. Juli, 10 bis 16 Uhr, an verschiedenen Orten, zu ver-

schiedenen Uhrzeiten, mit kostenlosen Führungen, besichtigt werden. Infostand mit Wegbeschreibungen im Alten Rathaus.
Eine Veranstaltung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.
Weitere Informationen zu den beiden Projekten unter *www.muenchen.de/Rathaus/211860/* oder *www.kulturvergnuegen.de*

Erhöhung der Regelsätze für das Arbeitslosengeld II und die Grundsicherung

(30.6.2008) Für die rund 72.000 Personen, die bei der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE München) Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen, gibt es ab dem 1. Juli 2008 eine geringfügige finanzielle Verbesserung. Der bundesweit einheitliche Regelsatz erhöht sich um 1,1 Prozent. Dies betrifft vor allem Langzeitarbeitslose und deren Familien. Für den Haushaltsvorstand bedeutet dies eine Erhöhung von 347 Euro auf 351 Euro. Für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr beträgt der Regelsatz nun 211 Euro statt bisher 208 Euro. Die laufenden Zahlungen werden automatisch auf diesen neuen Betrag umgestellt. Die Kundinnen und Kunden erhalten darüber einen Änderungsbescheid.
Auch fast 15.000 Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen der Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII bekommen ab dem 1. Juli entsprechend der Rentenerhöhung höhere Regelsätze. Dies betrifft vor allem Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen oder dauerhaft erwerbsgemindert sind. Für einen Haushaltsvorstand werden 375 Euro bezahlt, für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres 225 Euro. Diese Sätze sind höher als beim Arbeitslosengeld II, weil der Stadtrat zum 1. Mai 2008 beschlossen hat, wegen der hohen Münchner Lebenshaltungskosten den Regelsatz von 347 Euro auf 371 Euro zu erhöhen, wozu nun durch die bundesweite Regelsatzerhöhung noch eine Erhöhung um 4 Euro auf 375 Euro kommt.
Sozialreferent Friedrich Graffe: „Armutsbekämpfung ist eine wichtige Aufgabe der Landeshauptstadt München. Nach wie vor fordere ich den Bund auf, dem Münchner Beispiel zu folgen und wegen der gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiekosten den Regelsatz für alle Hilfeberechtigten zu erhöhen."

Bauleitplanung für das Türkisch-Islamische Kulturzentrum am Gotzinger Platz

(30.6.2008) Derzeit besteht für die Muslime im Stadtteil Sendling ein Türkisch-Islamisches Kulturzentrum in einem ehemaligen Möbelhaus an der Schanzenbachstraße 1, betrieben vom „Türkisch-Islamischen Gemeindezentrum e. V." (D.I.T.I.M.). Dieses bestehende Kulturzentrum genügt nicht mehr den heute an derartige Einrichtungen gestellten Anforderungen. Da-

her hat sich D.I.T.I.M. entschlossen, zusammen mit der Landeshauptstadt München einen alternativen Standort zu suchen und dort ein neues Türkisch-Islamisches Kulturzentrum, räumlich nah zur Schanzenbachstraße und als Ersatz für diesen Standort zu errichten. Aus mehreren Alternativen wurde nach intensiven Überprüfungen der Standort am Gotzinger Platz/ Ecke Kochelseestraße gewählt. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 25. April 2007 beschlossen, für das Gebiet einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen und die Vollversammlung des Stadtrates hat am 28. November 2007 beschlossen, den Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung zu ändern.
Städtebauliche Aufgabe ist es, für das beabsichtigte Türkisch-Islamische Kulturzentrum an diesem Standort die erforderlichen Festsetzungen zu treffen, dass die Einrichtung mit ihren einzelnen Bausteinen (muslimisch-religiöse Nutzung mit Gebetsraum und Nebenanlagen, Vereinsnutzung, kulturelle Nutzung, Gastronomie, Dienstleistung und Einzelhandel, betriebsbedingte Wohnungen, Tiefgarage für die notwendigen Stellplätze) die funktionalen Anforderungen sowie die hierfür benötigte Größenordnung erfüllt, dabei jedoch in seiner Gesamtheit quartiers- beziehungsweise stadtteilverträglich ist.
Ziele des Bebauungsplanes sind:

- Planung eines stadtteil- und gebietsverträglichen Türkisch-Islamischen-Kulturzentrums;
- Schließung der Blockrandbebauung am Gotzinger Platz/Thalkirchner Straße zur räumlichen Fassung des Platzes;
- städtebauliche Einfügung des Baukörpers im Sinne des Denkmal- und Ensembleschutzes;
- Schaffung und Sicherung von nutzbaren Grün- und Freiflächen für das Türkisch-Islamische Kulturzentrum;
- Schaffung ökologisch und klimatisch wirksamer Bau- und Grünstrukturen zur Verbesserung des Naturhaushaltes;
- planungsrechtliche Festsetzung der Kochelseestraße als Straßenverkehrsfläche und gleichzeitige Fassung der südseitigen Straßenrandbebauung durch eine Baugrenze.

Voraussetzung für die bauliche Nutzung der Flächen ist die Realisierung eines Ersatzes für die sich im Planungsgebiet befindlichen Stellplätze für die Markthallen München in Form eines Parkdecks mit 237 Stellplätzen auf dem eigenen Gelände südlich der Königsdorfer Straße/westlich der ehemaligen Thalkirchner Straße.
Die Planunterlagen werden vom 4. Juli mit 5. August dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum - barrierefreier Eingang an der Ostseite

des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a, (Montag mit Freitag von 6.30 bis 20 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9 (Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 7 bis 12 Uhr),
- bei der Stadtteilbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung findet am Montag, 14. Juli, um 19 Uhr in der Turnhalle an der Gaißacher Straße 8 statt.

Ausstellung „LehmZiegelStadt“

(30.6.2008) Am Donnerstag, 3. Juli, 19 Uhr, beginnt im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, 1. Obergeschoss, ein weiteres Highlight der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 850. Münchner Stadtgeburtstag: Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Wanderausstellung „LehmZiegelStadt – Die Geschichte der Ziegeleien im Osten Münchens“. Gestaltung: Dieter Zembsch und Hermann Wilhelm, musikalische Begleitung: Gruppe folkcore mit Liedern zur italienischen Arbeitsmigration.

Die Ausstellung stellt die Geschichte des Lehmabbaus und seiner Weiterverarbeitung zu Ziegelsteinen als Grundlage für Münchens Entstehung und Wachstum dar. Salz ist als Anlass der Münchner Stadtgründung im Jubiläumsjahr in aller Munde. Dagegen ist Lehm, der Stoff, aus dem die Stadt spätestens ab dem 14. Jahrhundert gebaut wurde, weitgehend in Vergessenheit geraten. Ebenso die Bedeutung der Ortschaften rechts der Isar: Haidhausen, Berg am Laim, Ramersdorf, Bogenhausen samt Englschalking, Denning, Johanneskirchen, Oberföhring, als Rohstofflieferanten des Wachstums der Stadt.

Die Stadtbezirke Au - Haidhausen, Bogenhausen, Berg am Laim und Ramersdorf - Perlach präsentieren deshalb zusammen mit den Stadtteilkulturvereinen Haidhausen-Museum, Bürgerkreis Berg am Laim, Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf und NordOstKultur e.V. der Stadt die Geschichte des Lehmabbaus und der Ziegelbrennerei im Münchner Osten und Nordosten als Geburtstagsgeschenk. Das Geschenkpaket wurde von der Münchner Volkshochschule (MVHS) initiiert, koordiniert und geschnürt. Am Projekt mitgewirkt haben Stadtteilgeschichtsschreiber, u.a. Erich Kasberger, Dr. Willibald Karl und Hermann Wilhelm, Kennerinnen der Stadtteilgeschichte wie Karin Bernst und Renate Wirthmann, Fotografinnen und Fotografen des „Projekts Fotografie” von Michael Jochum und der Arbeitskreis „Ohne den Lehm daat´s München net geb´n” der MVHS.

Ausgepackt wird das Geburtstagsgeschenk bei der Ausstellungseröffnung im Gasteig, einem Ort, der die Geschichte von der Lehmgrube zum Kulturzentrum Münchens widerspiegelt. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiges Buch im Ziegelsteinformat. Herausgeber: Erich Kasberger und Winfried Eckardt, Volk-Verlag München. Sowohl Ausstellung als auch Buch präsentieren weitgehend unbekannte und verblüffende Aspekte des Rohstoffes Lehm für die Münchner Stadtentwicklung: Haidhauser Lehm als Baustoff Alt-Münchens, norditalienische Wanderziegler als erste Arbeitsmigranten in München, die Ziegelei als Prototyp frühindustrieller Rationalisierung, schillernde Lebensbilder von Ziegelbaronen des 19. Jahrhunderts und Niedergang der Ziegeleien nach den Weltkriegen. Im heutigen Stadtbild Münchens ist von dieser Industrie fast nichts mehr übrig geblieben. Das Projekt „LehmZiegelStadt" möchte dazu beitragen, dass die Erinnerung daran erhalten bleibt.
Die Stationen der Wanderausstellung:

- Gasteig, Rosenheimer Straße 5 (3. bis 17. Juli)
- Technisches Rathaus, Friedenstraße 40 (17. September bis 9. Oktober)
- Gewofag-Zentrale, Kirchseeoner Straße 3 (21. Oktober bis 11. November)
- Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16 (23. November bis 16. Januar 2009).

Weitere Infos unter Telefon 62 08 20-11, siehe auch unter *www.mvhs.de*

„Ein Lächeln wirkt Wunder!" –
Ein heiteres Sommerfest im Münchner Waisenhaus

(30.6.2008) Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter des Münchner Waisenhauses feiern am kommenden Donnerstag, 3. Juli, ein großes Sommerfest mit Familienangehörigen, Freunden, Förderern, Nachbarn und allen, die die Arbeit des Waisenhauses kennen lernen möchten. Die Schirmherrschaft hat auch in diesem Jahr wieder Edith von Welser-Ude übernommen. Unter dem Motto: „Ein Lächeln wirkt Wunder!" wird mit Spiel, Sport, Tanz und Unterhaltung von 15 bis 20 Uhr gemeinsam gefeiert. Nicht ohne Stolz werden die Kinder ihren selbst gebauten Wasserspielplatz zeigen, der seit seiner Einweihung vor einem Jahr zu einem attraktiven Dreh- und Angelpunkt für die Jüngeren geworden ist.

Bull-Riding, Riesenkicker, Kinderschminken, Tombola und ein Glücksbarometer...

Es warten viele Highlights auf die großen und kleinen Besucher: neben einem lebenden Riesenkicker kann man seine Sattelfestigkeit beim Bull-Riding erproben oder an einer Kinder-Olympiade teilnehmen. Für die Kleineren stehen eine Hüpfburg und ein Schminkstand bereit. Federico, der Ballonzauberer, lässt aus Luftballons Tierfiguren entstehen und bei einer Tom-

bola gibt es viele Preise zu gewinnen. Auf der Bühne zeigen die jungen Stars aus dem Waisenhaus ihre vielfältigen Talente vor dem Mikrofon. Von 17.30 – 20 Uhr lädt DJ Sascha zum Abtanzen ein. Für interessierte Besucher werden mehrere Hausführungen angeboten. Die Waisenhausküche versorgt die Gäste mit SchmankerIn vom Grill und aus dem Ofen. Für die Naschkatzen stehen ein Kuchenbuffet, eine Waffelbäckerei und der Eisstand bereit.

130 Kinder und Jugendliche finden im Münchner Waisenhaus ein Zuhause

Das Münchner Waisenhaus ist ein moderner Kinder- und Jugendhilfeverbund, der sich beständig verändert und immer wieder neuen Herausforderungen stellt. So wird bereits kurz nach dem Sommerfest die neue „Babygruppe" eröffnet – eine zweite Kinderschutzstelle ausschließlich für Säuglinge und Kleinkinder. Das Waisenhaus bietet vielfältige erzieherische Hilfen aus einer Hand - von der Krisenintervention bis zur Nachbetreuung. 130 Kinder und Jugendliche finden hier ein zweites Zuhause, das ihre Familie über kürzere oder längere Zeit entlastet, unterstützt oder auch ersetzt. Dementsprechend ist das Ziel die Rückführung in die Herkunftsfamilie oder die Vorbereitung auf ein selbständiges Leben. Träger des Waisenhauses ist die rechtsfähige Waisenhausstiftung München, die von der Landeshauptstadt treuhänderisch verwaltet wird. Das Waisenhaus wurde 1899 an der jetzigen Stelle in München-Neuhausen errichtet, im 2. Weltkrieg weitgehend zerstört und danach am gleichen Platz wieder aufgebaut.

Keine Feier ohne Förderer

Die Unterstützung des Waisenhauses durch Spender und Sponsoren ermöglicht nicht nur dieses Sommerfest, sondern auch die Realisierung von Projekten sowie die kontinuierliche Förderung von Kindern und Jugendlichen im musischen, sportlichen, schulischen und beruflichen Bereich. Zu den langjährigen Förderern des Waisenhauses gehören die Alfred-Brenner-Stiftung, die BMW Group, die Tollwood-GmbH, die Firma sdm – Software, Design & Management und eine ganze Reihe weiterer Firmen und Privatpersonen. Die Bedeutung der Spenden erklärt Ursula Köpnick-Luber, Leiterin des Münchner Waisenhauses: „In unserer täglichen Arbeit sichern wir nicht nur die Grundbedürfnisse und geben unseren Kindern und Jugendlichen Zukunftsperspektiven. Ebenso wie die Kinder, die in ihrer Familie aufwachsen, freuen sich auch unsere Schützlinge auf ein großes Fest, eine spannende Ferienfahrt, eine Belohnung für ein gutes Zeugnis oder auf einen Zuschuss zum Tanzkurs."

Das Sommerfest findet bei jedem Wetter statt, der Eintritt ist frei. In die Waisenhausstraße 20 kommt man mit der U 1, Haltestelle Rotkreuzplatz oder Gern, sowie mit der Tram 12, Haltestelle Neuhausen oder den Buslinien 53, 132 und 133, Haltestelle Rotkreuzplatz.

Umwelttipp Juli: Im Urlaub an Natur und Umwelt denken

(30.6.2008) Urlaub – das bedeutet fremde Kulturen erleben, Natur genießen, Spaß und Abenteuer suchen und Entspannung finden. Woran im Urlaub niemand gern denken mag, das sind die Schattenseiten wie der hohe Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO_2) bei der Anreise mit Flugzeug oder Auto oder der hohe Energie-, Wasser- und Landverbrauch an den touristischen Urlaubsorten.

Hier helfen das „zukunftsfähige Reisen" und der nachhaltige Tourismus, was zum Beispiel bei der Anreise und vor Ort die Wahl eines umweltfreundlichen Verkehrsmittels einschließt. Es werden nur Hotels, Restaurants und andere touristische Einrichtungen besucht, die Energie, Wasser, Boden und Landschaft schonen. Außerdem achtet nachhaltiger Tourismus auf soziale Verträglichkeit. Das heißt, dass die Gewinne aus dem Tourismus der heimischen Bevölkerung zugute kommen und nicht nur großen Reiseunternehmern.

So steht ganz oben auf der Liste für nachhaltigen Tourismus ein Rad- oder Wanderurlaub mit Anreise per Bahn oder Bus im Urlaubshotel mit regionaler Biokost und dem warmen Wasser aus der eigenen Solaranlage. Das andere Extrem sind stark umweltschädliche Urlaubsreisen ohne Rücksicht auf Klima, Natur oder soziale Belange vor Ort. Dazwischen aber gibt es zahlreiche Abstufungen und mögliche Kompromisse, die sich für fast jeden Geschmack und Geldbeutel eignen.

- Allgemeine Hinweise gibt es im Internet unter *www.zukunft-reisen.de*.
- Tipps zum Reisen in Deutschland mit Bahn und Rad findet man im Internet zum Beispiel unter *www.fahrtziel-natur.de* und *www.reiselust-deutschland.de*.
- Über umweltorientierte Angebote (Hotels, Ferienwohnungen, Campingplätze) kann man sich unter *www.viabono.de* informieren. Viabono ist die Umweltdachmarke für touristische Produkte in Deutschland.
- Umweltverbände bieten umweltverträgliche Reisen mit Natur- und Kulturerlebnissen, zum Beispiel der Bund Naturschutz e.V., der Naturschutzbund Deutschland e.V. oder der WWF.
- Das „Forum anders reisen" ist ein Zusammenschluss von Anbietern umwelt- und sozialverträglicher Reisen weltweit. Informationen und Katalog im Internet unter *www.forumandersreisen.de*.
- Ein Ausgleich der CO_2-Emissionen, die bei einer Flugreise entstehen, kann im Internet unter *www.atmosfair.de* vorgenommen werden.
- Wer nachprüfen möchte, wie umwelt- und sozialverträglich die Reise war, kann das unter *www.reisekompass-online.de*.

– Unterwegs in der Natur beherzigt man am Besten den Slogan „Take nothing but fotos, leave nothing but footprints" (Nehmen Sie nichts mit außer Bildern, lassen Sie nichts außer Fußspuren zurück).
– Für Mitbringsel aus dem Urlaub bieten sich Produkte aus einheimischer traditioneller Handwerkskunst an, „Finger weg" dagegen von der Mitnahme geschützter Tiere und Pflanzen oder daraus gefertigter Produkte.

Weitere Tipps und Informationen zum umweltfreundlichen Reisen sind im städtischen Umweltladen am Rindermarkt 10 erhältlich. Der Umweltladen ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist die Umweltberatung auch telefonisch unter 2 33-2 66 66 erreichbar. E-Mail: *umweltberatung.rgu@muenchen.de*, Internet: *www.muenchen.de/umweltladen*.

Schüler erarbeiten Führung über den Waldfriedhof

(30.6.2008) Der Leistungskurs Geschichte der 12. Jahrgangstufe des Ludwigsgymnasiums unter der Leitung von Dagmar Bäuml-Stosiek hat in Zusammenarbeit mit der Friedhofverwaltung München und mit dem München Verlag eine zweiteilige Führung über den Münchner Waldfriedhof erarbeitet. Im ersten Teil werden die Grabstätten berühmter Persönlichkeiten aufgesucht. Deren Leben wird in einer Kurzbiografie vorgestellt, Hinweise zum Grabstein werden – wo es möglich ist – gegeben. Der zweite Teil ist dem Wandel der Bestattungskultur im 20. Jahrhundert gewidmet. Im Rahmen der Führung verläuft der Spaziergang vorbei am Islamischen Gräberfeld über die Wiese für Anonyme Bestattung bis hin zur Bestattung unter Bäumen.

Ergebnis des Schulprojektes ist auch ein informatives Heft. Es enthält die Führungslinie über den Alten und Neuen Teil des Friedhofes sowie Kurzbiografien zu den berühmten Verstorbenen und Erläuterungen zu den Grabanlagen. Der kleine Friedhofsführer wird zu einem Preis von 7,80 Euro abgeben.

Öffentliche Führungen mit den Schülern zu Gräbern berühmter Persönlichkeiten finden am 5. und 20. Juli (jeweils 14 Uhr) statt, die Führungen zu Grabanlagen im Neuen Teil am 6. und 19. Juli (jeweils 14 Uhr).

Das Ludwigsgymnasium, Fürstenrieder Straße 159a, und der Waldfriedhof liegen gerade einen Kilometer voneinander entfernt, was auch diese Umsetzung des Mottos „Brücken bauen" des 850. Stadtgeburtstages erklärt. Ziel des Gesamtprojektes war es, die Schüler der Oberstufe im Zusammenhang mit dem beispielhaften Thema der Entstehung des Münchner

Waldfriedhofes und der Begegnung mit den Ruhestätten berühmter Persönlichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten. Außerdem sollten sie im Rahmen ihrer Arbeit erkennen, in welchem Maß städtische Anlagen, Bauwerke und nicht zuletzt Grabdenkmäler auch heute noch ein Spiegelbild vergangener Entwicklungen sind.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Montag, 30. Juni 2008

Schenkendorfstraße / Petueltunnel (Schwabing - Milbertshofen)
Das Baureferat erstellt derzeit im Zuge des Neubaus der "Straßenbahnlinie 23 – Tram in die Parkstadt Schwabing" eine kombinierte Tram-, Geh- und Radwegbrücke.
Für die Montage der Brückenteile über die Fahrbahnen des Mittleren Ringes ist aus Sicherheitsgründen am kommenden Wochenende eine Voll- bzw. Teilsperrung der Schenkendorfstraße notwendig, die auch den Petueltunnel betrifft.

Von Freitag, 4. Juli 2008, 22.00 Uhr bis Montag, 7. Juli 2008, 04.00 Uhr
sind die Schenkendorfstraße und die Nordröhre des Petueltunnels (Fahrtrichtung von Ost nach West) gesperrt. Dadurch ist an der Anschlussstelle Schwabing der BAB A 9 die Abfahrt für den Verkehr Richtung Mittlerer Ring West / Petueltunnel gesperrt.
Der auf der BAB A 9 von Norden kommende Verkehr in Richtung München-West wird bereits an der Anschlussstelle München – Frankfurter Ring abgeleitet. Am Autobahnende ist nur noch die Abfahrt in Richtung Mittlerer Ring Ost möglich.
Der vom Isarring zufließende Verkehr wird in die Ungererstraße Richtung Norden abgeleitet. Die Zufahrt von der Schenkendorstraße zur BAB A9 Richtung Nünberg wird jedoch aufrecht erhalten.

Von Samstag, 5. Juli 2008, 22.00 Uhr bis Sonntag, 6. Juli 2008, 12.00 Uhr
ist zusätzlich die Südröhre des Petueltunnels einschließlich der Schenkendorfstraße (Fahrtrichtung von West nach Ost) gesperrt.
Die Tunnelzufahrten am Westportal, von der Belgrad-/Knorrstraße sowie die Zufahrt in die Glaseinhausung von der Leopoldstraße werden gesperrt.
Davon sind auch die Buslinien 140/141 in Richtung Kieferngarten / Dülferstraße betroffen. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen der MVG.

Diese Verkehrsführung ist mit dem Kreisverwaltungsreferat und der Polizei, sowie der Autobahndirektion Südbayern abgestimmt und ermöglicht, die Einschränkungen für den Verkehr möglichst gering zu halten.

Den Verkehrsteilnehmern empfehlen wir, den Bereich Petuelring – Schenkendorfstraße – Isarring möglichst weiträumig zu umfahren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 30. Juni 2008

Nicht wegschauen bei der Kinderarmut, ein Beitrag für die Zukunft Münchner Kinder
Antrag Stadträtin Eva Caim (CSU)

Neugestaltung Max-Josef-Platz und Residenzstraße
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Schnelle S 1 zum Flughafen rasch realisieren
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
30.06.08

Nicht wegschauen bei der Kinderarmut,
ein Beitrag für die Zukunft Münchner Kinder.

Der Stadtrat möge beschließen:
Die LHM stellt in allen städtischen Einrichtungen, in denen Kinder mit Essen und Getränken versorgt werden, sicher, dass Kinder sich durch fehlende Zahlungsmöglichkeiten der Eltern nicht beschämt und benachteiligt fühlen müssen.

Begründung:

In der Beschlussvorlage „Perspektive München“ wird ausgeführt: Eine Polarisierung von Arm und Reich ist bereits gegeben und wird sich, sofern nicht gehandelt wird, in den nächsten Jahren verschärfen.
In diesen Tagen wurde im ZDF über Kinderarmut berichtet. Jedes sechste Kind lebt in Armut. Es ist berichtet worden, dass ein Schulkind von der Schulspeisung mit einem leeren Teller bzw. Tablett von der Ausgabe in der Mensa weggeschickt wurde, weil auf der Bezahlkarte keine Deckung gegeben war. Das Kind wurde im Fernsehen anonym gezeigt, weil es sich geschämt hat. Dieses Kind wurde in seiner Würde tief verletzt. Das darf Kindern in München und natürlich überall nicht passieren. Es liegt in der Hand der Kommune bedürftige Kinder zu unterstützen und ihre Würde zu achten. Es werden Rahmenbedingungen durch Stiftungsmittel und moderne Technologien geschaffen, dass alle Kinder die unserer besonderen Fürsorge bedürfen nicht nur eine Mittagsmahlzeit erhalten, sondern dabei auch in ihrer Würde nicht verletzt und diskriminiert werden.

Eva Caim

Eva Caim, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
30.06.08

Neugestaltung Max-Josef-Platz und Residenzstraße

Seit Jahren wird über eine Neugestaltung des Max-Josef-Platzes vor dem Nationaltheater und der Residenzstraße nachgedacht und diskutiert. Ein praktisches und gestalterisches Problem stellt dabei insbesondere die Tiefgarageneinfahrt für die unverzichtbare Operngarage dar. Immer wieder wird von baldigen Lösungen dieser mehr als unbefriedigenden Situation, sogar bis hin zu einer Verlegung der Garageneinfahrt, an einem der schönsten Plätze Münchens gesprochen, doch außer vielen Worten passiert gar nichts. Genauso verhält es sich bei der Residenzstraße, wo insbesondere der Abschnitt am Max-Josef-Platz und im Kreuzungsbereich Maximilians-/ Perusastraße ein gestalterischer Verhau erster Güte ist, zu dem jede Menge verkehrliche Probleme in diesem Bereich hinzu kommen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wird an den Plänen zu einer Neugestaltung des Max-Josef-Platzes mit einer gestalterisch befriedigenden Lösung der Tiefgarageneinfahrt noch mit hoher Priorität gearbeitet?

2. Wenn ja, in welchem Zeitraum kann mit einer Verwirklichung gerechnet werden und wie sehen die aktuellen Planungen für eine Neugestaltung des Max-Josef-Platzes aus?

3. Wenn nein, warum nicht?

4. Welchen Stand haben die Pläne für eine Um-, bzw. Neugestaltung der Residenzstraße, besonders im Abschnitt des Max-Josef-Platzes und der Perusastraße und bis wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel. dienstlich 210 140-53

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

30.06.2008

Antrag Nr.:
Schnelle S-1 zum Flughafen rasch realisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich für eine beschleunigte S-Bahnlinie-1 im 20-Minuten-Takt zum Flughafen ein.
Ziel ist, die Fahrtzeit vom Hauptbahnhof zum Flughafen auf rund 30 Minuten zu verringern.
Die Landeshauptstadt München soll mit allen Beteiligten, insbesondere mit der Deutschen Bahn AG und dem Freistaat Bayern als Aufgabenträger für den Schienenpersonenverkehr prüfen, inwieweit bereits mit dem Fahrplanwechsel 2008 die Beschleunigung umgesetzt werden kann.

Begründung:
Nach dem Scheitern des Transrapids kann der Münchner Bevölkerung und den Nutzern des Münchner Flughafens nicht zugemutet werden, nun jahrelang auf eine bessere ÖPNV Anbindung zum Flughafen zu warten.

Die Express-S-Bahnlinie-8 und die Fernbahnanbindung sind sinnvolle Projekte, die langfristig realisiert werden können.

Mit der Beschleunigung der S-Bahnlinie-1 kann kurzfristig eine Verbesserung erzielt werden. Durch die Fertigstellung des Bahnbauwerks in Neulustheim wird bereits in diesem Jahr die Leistungsfähigkeit auf der S-Bahnlinie-1 erhöht.
Aus unserer Sicht käme eine schnelle S-1 nach Abfahrt aus dem Hauptbahnhof auf dem Stadtgebiet mit Haltepunkten in Laim, Moosach und Feldmoching aus. Mit zwei weiteren Haltestellen im Landkreis München kann die Fahrtdauer zwischen Hauptbahnhof und Flughafen auf unter 30 Minuten reduziert werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender